

# Spannende Vogelexkursion in Sagogn

Kürzlich haben die Stiftung Platta Pussenta und der Verein Pro Sagogn Vogelfreunde auf eine Entdeckungstour eingeladen. Mit den Spezialisten Pirmina Caminada, Gieri Derungs und Jeannette Cantieni konnten die Teilnehmer rund 25 Vogelarten bestimmen.

■ Von Augustin Beeli



Die Fernrohre sind auf «etwas» gerichtet: Nicht allein die Vögel sind spannend zu beobachten, die ganze Natur wird während einer Vogelexkursion viel näher wahrgenommen. Bild abc

Ein Samstagmorgen auf dem Dorfplatz in Sagogn. Soeben hat es sechs Uhr geschlagen von der Kirchturmuhren. Im Kreis vor dem Dorffestaurant haben sich rund 25 Personen versammelt. Nach dem Willkommensgruss

des Pro-Sagogn-Präsidenten, Alois Poltéra, stellt Pirmina Caminada die entscheidende Frage: «Wie viele Vogelarten hört ihr in diesem Augenblick?» Unten, in den Baumgärten, erkennt jemand die Stimme des Girlit-

zes. Auch ein Star ist bereits erwacht. Im Garten vor dem Dorfplatz sieht man zwei Spatzen. Einige Meter weiter tänzeln zwei Elstern, wahrscheinlich ein Paar. Dann hört man den Frühaufsteher der Vogelwelt, den Gartenrotschwanz.

Eine Viertelstunde später am Dorfrand, zwischen dem Kirchhügel und den Sagogner Obstgärten. Hinten auf dem Golfplatz landen soeben zwei Greifvögel. Jetzt wird es spannend. Es seien Rotmilane, erklärt Jeannette Cantieni. Die einheimische Feldornithologin beobachtet diese Vögel bereits seit einiger Zeit im Gebiet. In den Ästen der Blautannen, unten in den Gärten, macht inzwischen ein Singvogel auf sich aufmerksam. Es ist der Girlitz. Nicht das prächtige gelbe Männchen. «Oha, ein Weibchen», ruft Jeannette Cantieni. In der Vogelwelt sei das Männchen der Schöne.

Die Ornithologen machen auf eine mit ihrem typischen Gesang aufsteigende Feldlerche aufmerksam. Die Gruppe erspürt kurze Zeit später die Felsenschwalben, die nun auch erwacht sind und kreuz und quer um den Kirchturm kreisen. Die Exkursionsteilnehmer machen eine Entdeckung nach der anderen. Dann sieht jemand wieder einen attraktiven Raubvogel. Kein Milan. «Es ist ein Turmfalke», sagt Gieri Derungs. Der Jagdaufseher ist ein begnadeter Vogelkundler. Er weiss eine Menge über Vögel und der rotbraun gestreifte Turmfalke ist einer seiner Lieblinge. Bis zehn Uhr setzen die Naturbeobachter ihre Wanderung fort und kehren schliesslich zum Ausgangspunkt am Dorfbrunnen zurück. Es sei sehr ruhig gewesen, die Vögel hätten sich gar nicht gezeigt, kommentieren alle drei Feldführer. Komisch, die Teilnehmer haben viel gesehen und erlebt.

## Rote Ständertafeln für die Sagogner Orchideen

abc. Die Frauenschuhe sind einheimische Orchideen. Es ist die auffälligste der 75 in der Schweiz vorkommenden Arten. 26 davon hat der Schweizer Orchideen-Spezialist Beat Wartmann auf Sagogner Gemeindegebiet festgestellt. Über diesen Fachmann ist der Verein Pro Sagogn bzw. die Gemeinde Sagogn zu einem kleinen Naturschatz gekommen, der gepflegt wird. Abgesehen von den Frauenschuhen schenkte vorher kaum jemand den unscheinbaren Blumen Beachtung. Um was für Pflanzen es sich handelte, war nur den Botanikern bekannt. Vor drei Jahren begann Alois Poltéra, Präsident Ver-

ein Pro Sagogn, sich diesem besonderen Schatz zu widmen. Er organisiert seither regelmässig Orchideenpflege. Während einer dieser Frondienst-Einsätze, hat Ernst Hess angeboten, zweckmässige metallene Hinweisständer für die Sagogner Orchideen herzustellen. Diese sollten während der Blüte an Orchideen-Standorten aufgestellt werden und auf die botanischen Kleinode aufmerksam machen. Vor zwei Wochen konnte Alois Poltéra die ersten roten Orchideen-Ständer bei den Brandorchis, den Frauenschuhen und den Helm-Knabenkräuter aufstellen.



Alois Poltera mit den Orchideen-Hinweistafeln.

Bild abc